

Liebe Frauen,

bitte schickt wie angekündigt in der Woche nach dem 12. Mai Briefe, Postkarten oder Päckchen ans Ordinariat (Erzbischöfliches Ordinariat, Herr Erzbischof Burger, Schoferstr.2, 79098 Freiburg oder per Mail an: [kommunikation@ordinariat-freiburg.de](mailto:kommunikation@ordinariat-freiburg.de)).

Wir haben für Euch Textbeispiele zusammengestellt, die Ihr so verwenden oder für Euch passend abändern könnt. Natürlich könnt Ihr auch einen ganz eigenen Text verfassen.

Wichtig, je mehr Post in dieser Woche eingeht, desto wirkungsvoller und eindrücklicher ist die Aktion. Also motiviert möglichst viele Frauen mitzumachen.

Wir freuen uns auf Eure zahlreiche und kreative Unterstützung.

V.i.S.d.P. Eveline Viernickel und Sigrid Striet

## Textbausteine für die Postkarten

### 1.

- Sexueller Missbrauch und Misshandlung von Schutzbefohlenen durch Kleriker
- Versuche im Verantwortungsbereich der Bischöfe diese Taten zu vertuschen
- Festhalten am Zölibat
- Ausschluss von Frauen aus wichtigen kirchlichen Weiheämtern
- 2030

**Ohne mich!!!**

### 2.

Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger,

ich fordere Sie auf, keine Missbrauchstäter, -dulder, und- vertuscher im Amt zu lassen. Täter sollen an weltliche Gerichte überstellt werden. Desweiteren fordere ich Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche, sowie die Aufhebung des „Pflichtzölibats“. Die Sexualmoral der Kirche muss sich an der Lebenswirklichkeit der Menschen ausrichten.

Und ich fordere Sie auf, sich hierfür in der Bischofskonferenz und bei Papst Franziskus mit allem Nachdruck einzusetzen.

### 3.

Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger,  
ich wünsche mir eine Kirche der Zukunft,

- in der das Wort Jesu nicht nur verkündet, sondern auch gelebt wird,
- in der Missbrauch, Misshandlung, Machtgier und Ausgrenzung keinen Platz haben,
- in der das Zölibat und die Ausgrenzung von Frauen aus wichtigen Weihämtern der Vergangenheit angehören,
- in der Gemeinschaft und Zugehörigkeit erfahren werden kann und nicht immer größeren Strukturen zum Opfer fallen.

Ich fordere Sie auf, sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für diese Kirche der Zukunft einzusetzen.

### 4.

Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger,

Maria Magdalena war die Erste am Grab Jesu. Sie war die Erste, die dem Auferstandenen begegnete. Sie gehörte zu den engsten Begleiterinnen Jesu und blieb, als die Männer aus Angst wegliefen.

Schon die alte Kirche kannte den Ehrentitel „Apostola Apostolorum“ für Maria Magdalena (Hippolyt von Rom). 2016 wurde der bisherige Gedenktag der Heiligen Maria Magdalena offiziell zum Festtag erklärt. Das liturgische Gedenken der heiligen Maria Magdalena am 22. Juli wird nun mit der gleichen Feierlichkeit begangen wie bei den männlichen Aposteln. Damit ist Maria Magdalena neben der Gottesmutter Maria die erste und bis jetzt einzige heilige Frau, deren liturgische Feier im Römischen Generalkalender als Fest aufgeführt wird!

Obwohl es mittlerweile in der Exegese einen breiten Konsens darüber gibt, dass neben Maria Magdalena auch andere Frauen (z.B. Junia, Phoebe, Lydia) in der Urkirche verantwortungsvolle Aufgaben hatten und für die Ausbreitung der christlichen Botschaft von tragender Bedeutung waren, verweigert unsere Kirche bis heute Frauen den Zugang zu allen Weiheämtern.

Aus meiner Sicht gibt es keine schlüssige theologische Begründung für den Ausschluss von Frauen vom Weiheamt! Ich fordere daher Frauen in Leitungspositionen, am Altar, als Gemeindeleiterin mit allen Verantwortungen und Rechten.

Und ich fordere Sie auf, sich hierfür in der Bischofskonferenz und bei Papst Franziskus mit allem Nachdruck einzusetzen.

## 5.

Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger,

- Missbrauchsskandale in der Kirche, Bischöfe, die die Täter decken und eine Überstellung an weltliche Gerichte verhindern,
- Machtmissbrauch, Veruntreuung von Kirchengeldern,
- Ausgrenzung von Frauen, homosexuellen Menschen und Geschieden-Wiederverheirateter ...
- Immer mehr Gläubige, die sich von der Kirche distanzieren und ihr den Rücken kehren.

Was muss noch passieren, dass die Kirche endlich umkehrt und sich vom herrschenden Klerikalismus löst?

Wir fordern Sie auf, sich für eine Kirche einzusetzen, in der alle Menschen gleichberechtigt Zugang zu allen Weiheämtern und Sakramenten haben und ihrer Berufung folgen können.

Wir fordern Sie auf, dass Sie sich dafür einsetzen, dass Machtmissbrauch und der Missbrauch Schutzbefohlener keinen Platz und keinen Schonraum haben.

## 6.

Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger,

um den Missbrauch in der Kirche wirkungsvoll zu stoppen und die Kirche dergestalt zu erneuern, damit sie die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit wieder erreicht, braucht es radikale und zeitnahe Veränderungen in den Strukturen:

- Schonungslose Aufdeckung der Missbrauchstaten,
- die Zusammenarbeit mit den Justizbehörden,
- sowie eine zeitgemäße Anpassung der Sexualmoral
- Zulassung von Frauen in alle kirchlichen Weiheämter,
- Zulassung von Homosexuellen und Geschieden-Wiederverheirateter zu allen Sakramenten
- Abschaffung des Zölibats,

Meine Geduld ist am Ende. Deshalb bitte ich nicht mehr, sondern fordere Sie auf, sich für die unabdingbaren strukturellen Veränderungen in der Kirche ernsthaft und engagiert in allen Gremien und auf allen Ebenen einzusetzen.